



*„Die Botschaft an die neue Fed unter Warsh ist klar: Preisstabilität muss zur Wahrung der Glaubwürdigkeit oberste Priorität haben, gleichzeitig sollten Arbeitsgruppen eingerichtet werden, um die Geldpolitik an eine sich wandelnde Welt anzupassen.“*

**Monica Defend**

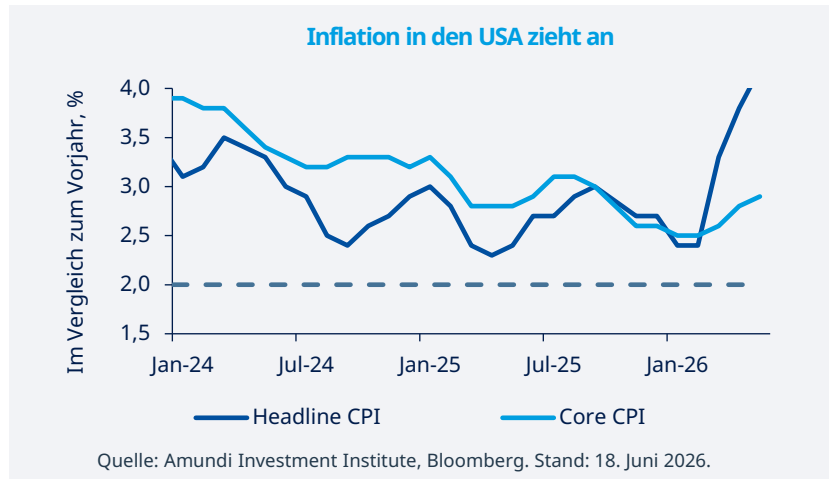
Leiterin des Amundi Investment Institute

## Eine neue Ära der Fed unter Warsh

Die Fed beließ die Zinssätze im Bereich von 3,5 % bis 3,75 %, was allgemein erwartet worden war. Der Beschluss, die Zinssätze unverändert zu lassen, fiel einstimmig.

Warsh machte deutlich, dass die Fed der Preisstabilität Vorrang einräumen werde, kündigte jedoch auch die Einrichtung von Arbeitsgruppen an, die sich mit Reformen befassen sollen, die für die Durchführung der Geldpolitik von entscheidender Bedeutung sind.

Ohne Forward Guidance müssen sich die Anleger eingehender mit den Daten befassen, um Einblicke in die geldpolitischen Maßnahmen zu gewinnen.



Die Fed ließ die Zinssätze bei der ersten Sitzung unter dem neuen Vorsitzenden Kevin Warsh unverändert. Warsh machte deutlich, dass das FOMC der Gewährleistung von Preisstabilität Vorrang einräumen werde, was sich auch in der geldpolitischen Erklärung widerspiegelte. Ein Zeichen für einen neuen Kurs in der Geldpolitik war die Ankündigung von fünf Arbeitsgruppen. Diese befassen sich unter anderem mit der Überprüfung des Rahmens der Fed für die Inflationsanalyse, der Produktivität, der Art und Weise der Kommunikation, den Datenquellen und – vor allem – der Bilanz. Letztere hat angesichts ihres enormen Umfangs erhebliche Auswirkungen auf die Marktliquidität und den US-Dollar. Der Fokus auf die Inflation ist von größter Bedeutung: Jüngste Daten haben bereits den Anstieg der Erzeugerpreise und der Gesamtinflation deutlich gemacht, wobei die Kerninflation mit einer gewissen Verzögerung folgen könnte. Die Intensität der Preisweitergabe ist wichtig für die Auswirkungen auf die Margen der Unternehmen und das Realeinkommen der Verbraucher.

## Termine



**23.06.** Eurozone & USA:  
Einkaufsmanagerindex

**25.06.** USA: Persönliches Einkommen & Ausgaben; PCE-Preisindex; BIP im 1. Quartal; Aufträge für Investitionsgüter

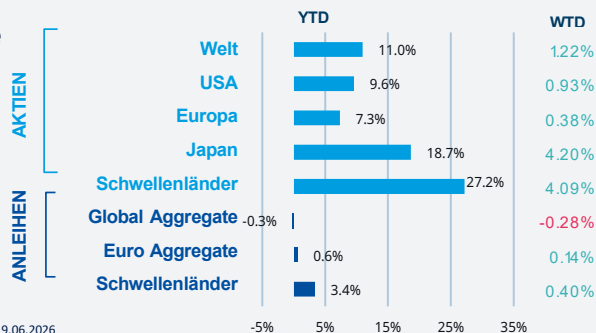
**26.06.** Eurozone: EZB-Prognosen zum Verbraucherpreisindex  
USA: Verbrauchervertrauen

## Vergangene Woche im Rückblick

Die Aktienmärkte legten aufgrund des Abkommens zwischen dem Iran und den USA ausgelösten Optimismus zu. Im Anleihebereich stiegen die kurzfristigen US-Renditen, da der Markt nun mehr Zinserhöhungen der Fed einpreist als zuvor. Warshs Äußerung verlieh langfristigen US-Staatsanleihen Auftrieb, da diese empfindlicher auf Inflationserwartungen reagieren. Der Ölpreis gab nach, da Hoffnungen auf eine schrittweise Wiederöffnung der Straße von Hormus für den Schiffsverkehr aufkamen. Der Dollar legte kräftig zu, während der Goldpreis nachgab.

### Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 19.06.2026  
Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

### Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

		2YR		10YR	
	US	4.18	▲	4.46	▼
	Germany	2.64	▲	2.98	▼
	France	2.81	▲	3.74	▼
	Italy	2.80	▲	3.70	▼
	UK	4.25	▲	4.84	▲
	Japan	1.40	▼	2.65	▲

Quelle: Bloomberg, Daten per 19.06.2026  
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3

### Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold USD/oz	Crude Oil USD/barrel	EUR/USD	USD/JPY	GBP/USD	USD/RMB	Euribor 3M	T-Bill 3M
4155.71	76.60	1.15	161.30	1.32	6.77	2.33	3.75
-1.5%	-9.8%	-0.8%	+0.66%	-1.3%	+0.1%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 19.06.2026  
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3

## Makroökonomische Einschätzungen

### USA



#### Die Dynamik im US-Fertigungssektor hält an

Die US-Industrieproduktion stieg im Mai gegenüber dem Vormonat nur um 0,1 %, wobei die stagnierende Produktion im verarbeitenden Gewerbe zeigt, dass der Sektor nach wie vor unter dem Druck höherer Ölpreise steht. Der zugrunde liegende Trend bleibt jedoch solide: Die Produktion im verarbeitenden Gewerbe wächst auf Basis der jüngsten Dreimonatstrends weiterhin mit einer soliden annualisierten Rate, was auf einen anhaltenden konjunkturellen Aufschwung hindeutet. Die Produktion von Gebrauchsgütern stieg, angeführt von der Automobil- und Metallindustrie, und die KI-bezogene Hightech-Produktion blieb stark. Eine dauerhafte Normalisierung des Schiffsverkehrs durch die Straße von Hormus könnte den Sektor weiter stützen.

### Europa



#### Inflation in der Eurozone hält weiterhin an

Die Inflation in der Eurozone blieb im Mai bei 3,2 % – ein Anstieg gegenüber 3,0 % im April –, während die Kerninflation, getrieben durch den Dienstleistungssektor, auf 2,6 % nach oben korrigiert wurde. Der höhere Kerninflationwert in der Vorabschätzung hatte bereits Bedenken hinsichtlich einer „Ausweitung“ der Inflation geweckt – ein Punkt, den die EZB kürzlich bei ihrer Zinserhöhung hervorgehoben hatte. Die Energieinflation blieb auf hohem Niveau, während die Lebensmittelinflation nachließ. Insgesamt deutet dies darauf hin, dass die Inflation nach wie vor hartnäckig ist, was die EZB weiterhin zur Vorsicht veranlassen dürfte. Unterdessen hat eine Einigung zur Wiederöffnung der Straße von Hormus dazu beigetragen, die Ölpreise zu drücken, doch die Benzinpreise stellen weiterhin ein Risiko dar.

### Asien



#### Die BoJ erhöht die Zinsen, hält aber an ihrem schrittweisen Kurs fest

Die Bank of Japan hat ihren Leitzins um 25 Basispunkte auf 1,0 % angehoben und wird ihren Kurs der schrittweisen Zinserhöhungen voraussichtlich fortsetzen. Die Zentralbank nannte staatliche Hilfsmaßnahmen und Bemühungen zur Sicherung der Rohstoffversorgung als wichtige Stützen für die Wachstumsaussichten Japans, wodurch das Risiko einer deutlichen Konjunkturabkühlung geringer geworden sei. Trotz positiver globaler Impulse, wie der Wiederöffnung der Straße von Hormus und niedrigerer Ölpreise, die den globalen Inflationsdruck mildern, hinken japanische Staatsanleihen der weltweiten Anleiherallye hinterher.

## Finden Sie weitere Informationen im [Amundi Research Centre.](#)



### WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 19. Juni 2026.

Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite. Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452.  
Datum der erstmaligen Verwendung: 19. Juni 2026.

### ANMERKUNGEN

#### **Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)**

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

**Aktien:** Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = TOPIX (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

**Anleihen:** Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).